



AUSLEGESCHRIFT 1 141 758

S 61800 X/34b

ANMELDETAG: 11. FEBRUAR 1959

Bekanntmachung

der Anmeldung

und Ausgabe der

Auslegeschrift: 27. DEZEMBER 1962

1

Die Erfindung bezieht sich auf eine Schneidemaschine, mit welcher Lebensmittel in Streifen und Würfel geschnitten werden können.

Bei den bisherigen Schneidemaschinen wird der in Würfel zu schneidende Speck oder das Fleisch mit hohem Druck den Schneidorganen zugeführt. Dieser hohe Druck soll aber beim Schneiden von Speck und Fleisch vermieden werden, weil sich dadurch das zu schneidende Gut in sich zusammenpreßt. Es ist deshalb notwendig, das zu schneidende Gut vorher in Scheiben zu schneiden, worauf dann die geschnittenen Scheiben in Streifen geschnitten und diese durch nochmaliges Quereinlegen der Streifen in die Schneidemaschine in Würfel geschnitten werden. Dieses vorherige Zurechtschneiden des zu schneidenden Gutes ist umständlich und zeitraubend.

Es war deshalb die Erfindungsaufgabe zu lösen, eine Schneidemaschine so auszubilden, daß damit auch gleichmäßige Würfel geschnitten werden können, ohne daß der Speck oder das Fleisch durch vorheriges Zurechtschneiden besonders vorbereitet werden muß. Im Einfüllkanal sind nun nach der Erfindung entsprechende Schneidwerkzeuge angeordnet, welche durch ihre Schneidbewegungen ein gleichmäßiges Schneiden des zu schneidenden Gutes bewirken. Es werden im ersten Schneidvorgang Scheiben in einer Größe bis zu dem Querschnitt des Einfüllkanals geschnitten. Die Schneidscheibe, die diese Scheiben abschneidet, ist gleichzeitig als Transport-schnecke ausgebildet und bestimmt durch ihre Schneckensteigung die Stärke der zu schneidenden Scheiben. Durch die Förderwirkung dieser Schneidscheibe wird das in Scheiben geschnittene Gut hin- und herbeweglichen Längsmessern, die in Längsrichtung des Trichterkanals angeordnet sind, zugeführt. Dadurch wird die abgeschnittene Scheibe in Längsstreifen geschnitten, und anschließend werden die Längsstreifen von den auf einer Welle mit einem bestimmten Abstand angeordneten Messerscheiben erfaßt und in gleichmäßig kleine Würfel zerschnitten. Durch den Abstreifer werden die Würfel aus den Zwischenabständen ausgestreift und nach unten abgeworfen.

In der Zeichnung sind Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 einen Schnitt durch die Schneidemaschine mit der aufgesetzten Einrichtung zum Schneiden von Würfeln, in Richtung der Achse der nebeneinander angeordneten Messerscheiben gesehen,

Fig. 2 die Teilansicht eines Längsmessers,

Fig. 3 eine Draufsicht auf die Inneneinrichtung der Schneidemaschine bei abgenommenem Trichteroberteil.

Schneidemaschine für Lebensmittel

Anmelder:

Gebhard Satzinger,
Bad Kissingen, Promenadestr. 13

Gebhard Satzinger, Bad Kissingen,
ist als Erfinder genannt worden

2

Die Schneidemaschine weist das Gehäuse 3 und auf der Achse 8 angeordnete Messerscheiben 7 auf, welche im Gehäuse drehbar gelagert sind, wobei die Messerscheiben 7 in Einschnitte 29 der Schneid-gegenlage 23 eingreifen. Der am Gehäuse 3 durch die Schraubenmutter 19 befestigte, gebogene Abstreifer 14 greift in den Zwischenabstand 13 der Messerscheiben 7 ein und bewirkt, daß das zwischen den Messerscheiben 7 befindliche geschnittene Gut abgestreift und nach unten geworfen wird.

Um das zu schneidende Gut, ohne daß es vorher vorgeschritten zu werden braucht, der Schneidemaschine zuzuführen, ist die quer den Einfüllkanal 1 überschneidende Schneidscheibe 2 angeordnet, die abhängig oder unabhängig von den Messerscheiben 7 der Schneidemaschine angetrieben werden kann. Diese Schneidscheibe 2 mit ihrer Messerschneide 4 ist gleichzeitig als eine in Richtung ihrer Achse wirkende Förderschnecke ausgebildet. Der innere Teil 5 der Schneidscheibe 2 ist mit der Steuerkurve 6 versehen, durch welche das Innenteil 9 des Einfüllkanals 1 durch die Führungsrollen 10 den Drehbewegungen der als Förderschnecke wirkenden Schneidscheibe 2 entsprechend gehoben oder gesenkt wird und dadurch der am Innenteil 9 des Einfüllkanals für den Durchgang der Schneidscheibe 2 vorgesehene Spalt 11 zwangsläufig in der Höhe gehalten wird, daß sich die gleichzeitig als Förderschnecke ausgebildete Schneidscheibe 2 durch diesen bewegen kann. Dadurch ist auch dem zu schneidenden Gut in Drehrichtung der Schneidscheibe 2 im Einfüllkanal 1 ein entsprechendes Widerlager gegeben. Die Schneidscheibe 2 wird, wie in der Zeichnung dargestellt, beispielsweise durch den Getriebemotor 12, der am Einfülltrichter 15 angeordnet ist, angetrieben, während die nebeneinander auf der Achse 8 angeordneten Messerscheiben 7 durch einen besonderen Antriebs-

motor angetrieben werden. Auf der Antriebswelle 16 der Schneidscheibe 2 befindet sich der Exzenter 17, durch welchen über die Pleuelstange 18 der Antriebshebel 20 in hin- und hergehende Bewegungen gebracht wird. Der Antriebshebel 20, der über das Gelenkstück 21 auf dem Haltebolzen 22 schwenkbar gelagert ist, greift über den Gelenkbolzen 24 in die hin- und hergehenden Längsmesser ein und bringt die parallel nebeneinander angeordneten Längsmesser 25 in Zug- und Schubbewegungen. Die Längsmesser 25 sind mit den schräg angeordneten Erhöhungen 26 versehen, wodurch durch die Schubbewegung die zwischen den Längsmessern 25 geschnittenen Streifen nach unten gefördert werden. Auch wenn bei Beendigung des Würfelschneidens keinerlei Nachschub von Schneidgut durch die als Förderschnecke wirkende Schneidscheibe 2 mehr vorhanden ist, bleibt auch in den Längsmessern keinerlei Rückstand von Schneidgut.

Die von den Längsmessern 25 geschnittenen Streifen werden dann durch die nebeneinander angeordneten Messerscheiben 7 erfaßt und in Würfel zerschnitten. Durch den Abstreifer 14 werden die geschnittenen Würfel aus den Zwischenabständen der Messerscheiben 7 abgestreift und nach unten ausgeworfen.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Schneidemaschine für Lebensmittel mit mehreren in einem Gehäuse auf einer Achse mit Abstand nebeneinander angeordneten Scheibenmessern, die in Einschnitte einer verstellbaren Schneidgegenlage eingreifen, und bei welcher am Gehäuse durch eine Schraubenmutter gehaltene, in die Zwischenräume der Scheibenmesser eingreifende, gebogene Abstreifer für das Auswerfen des zwischen den Scheibenmessern befindlichen geschnittenen Gutes vorgesehen sind, dadurch gekennzeichnet, daß eine direkt durch einen besonderen Getriebemotor (12) oder indirekt mit einer Messerschneide (4) versehene Schneidscheibe (2) einen Einfüllkanal (1) quer überschneidet und die Schneidscheibe (2) als Förderschnecke ausgebildet ist und die Schneckensteigung der Stärke der abzuschneidenden Scheibe entspricht und durch die Schneckensteigung die

abgeschnittenen Scheiben nach unten gefördert und unterhalb der Schneidscheibe (2) in Längsrichtung des Einfüllkanals (1) mehrere Längsmesser (25) parallel nebeneinander angeordnet sind, welche von einem auf der Antriebswelle (16) der Schneidscheibe (2) angeordneten Exzenter (17) über eine Pleuelstange (18) und Antriebshebel (20) in Zug- und Schubbewegungen gebracht werden und dadurch die abgeschnittene Scheibe in längliche Streifen geschnitten und die geschnittenen Streifen von den auf einer Achse (8) mit Abstand (13) angeordneten Scheibenmessern (7) erfaßt, in kleine Würfel zerschnitten und durch den Abstreifer (14) aus den Zwischenräumen der Scheibenmesser ausgeworfen werden.

2. Maschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß durch die Drehbewegungen der schneckenförmigen Schneidscheibe (2) sich der Spalt (11) für den Durchgang der schneckenförmigen Schneidscheibe (2) im Einfüllkanal (1) auf die durch die Schneckenform sich verändernde Durchgangshöhe zwangsläufig einstellt.

3. Maschine nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die auf Zug und Schub sich bewegenden Längsmesser (25) zu beiden Seiten mit mehreren schräg angeordneten Erhöhungen (26) versehen sind und dadurch in Bewegungsrichtung der sich drehenden Schneidscheibe (2) das zwischen den Längsmessern (25) befindliche Gut aus dem Zwischenraum der Längsmesser gefördert wird.

4. Maschine nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Messerscheibe (4) der Schneidscheibe (2) so angeordnet ist, daß durch die Drehbewegung der schneckenförmigen Schneidscheibe (2) eine ziehende Schneide erreicht wird.

5. Maschine nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Messerschneiden der Schneidscheibe (2) und der Längsmesser (25) auch mit Sägemesserschneiden oder Wellenschliff versehen sein können.

6. Maschine nach Anspruch 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Antriebsgetriebemotor für den Antrieb der Schneidscheibe (2) und der Längsmesser (25) unmittelbar am Einfülltrichter (15) der Schneidemaschine angeordnet ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

